Die Linke

Fraktion
Untergiesing
Harlaching

Simone Schirmer
BA18 Fraktionssprecherin
simone.schirmer@die-linke-muc.de
UA Kultur & Budget
UA Soziales, Bildung, Gesundheit
UA Bau & Planung

Falko Punzmann
BA18 Rechtsextremismus Beauftragter
falko.punzmann@die-linke-muc.de
UA Mobilität
UA Umwelt & öffentlicher Raum
UA Vereine, Veranstaltungen,
lokale Wirtschaft

Antrag für die Sitzung des
Bezirksausschusses 18
am 20. Oktober 2026

München, 02. Oktober 2026

Antrag: Sicherere Gestaltung der Rad- und Fußwege an der Pilgersheimerstraße

Wir bitten zu prüfen, wie die Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr auf der Pilgersheimerstraße zwischen den Kreuzungen mit der Kupferhammerstraße und der Humboldtstraße verbessert werden kann.

Insbesondere, ob der derzeit auf dem Gehweg geführte Radweg auf die Fahrbahn verlegt und dort durch eine bauliche Trennung vom Kraftfahrzeugverkehr geschützt werden kann. Der hierfür erforderliche Raum soll nach Möglichkeit durch die Umwandlung des bestehenden Parkstreifens bzw. der rechten Fahrspur geschaffen werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob zur Sicherstellung eines leistungsfähigen Verkehrsablaufs eine zusätzliche Ampelphase für den Kraftfahrzeugverkehr eingerichtet werden kann.

Begründung
Zwischen den Kreuzungen mit der Kupfershammerstraße und der Humboldtstraße wird der Radverkehr derzeit gemeinsam mit dem Fußverkehr auf einem schmalen, unmittelbar am Gehweg verlaufenden Radweg geführt. Aufgrund der begrenzten Breite von Geh- und Radweg kommt es bereits im regulären Betrieb zu Konflikten zwischen Fuß- und Radverkehr.

Zusätzlich wird die nutzbare Breite des Geh- und Radwegs an verschiedenen Stellen durch Parkscheinautomaten, Straßenbeleuchtungsmasten, abgestellte Fahrräder und weitere Hindernisse eingeschränkt. Dadurch wird das Passieren für Fußgänger*innen und Radfahrende erheblich erschwert und insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen problematisch.

Eine Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahn, wie sie bereits in dem Abschnitt der Pilgersheimerstraße im benachbarten Stadtteil Au umgesetzt ist, würde den gesamten Gehweg wieder dem Fußverkehr zur Verfügung stellen. Gleichzeitig sollte der Radverkehr durch eine bauliche Trennung vom Kraftfahrzeugverkehr geschützt werden. Der notwendige Raum könnte durch die Neuordnung und insbesondere durch die Umwandlung des bestehenden Parkstreifens bzw. der rechten Fahrspur in einen geschützten Radfahrstreifen geschaffen werden.

Um mögliche Auswirkungen auf den Verkehrsfluss zu vermeiden, sollte ergänzend geprüft werden, ob eine separate Ampelphase für den Kraftfahrzeugverkehr sinnvoll und verkehrstechnisch umsetzbar ist. Dadurch könnte der rechts abbiegende Kraftfahrzeugverkehr unabhängig vom parallel geführten Fuß- und Radverkehr abgewickelt werden. Mit einer solchen Neuordnung des Straßenraums könnten die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr deutlich verbessert, Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden reduziert und die Verkehrssicherheit auf der Pilgersheimerstraße erhöht werden.

gez.
Simone Schirmer & Falko Punzmann